

## 11. Petinesca/Studen (BE) und Umgebung

An der Verbindungsachse vom Genfersee an den Rhein bezeugen die antiken Itinerare den Stationsort *Petinesca*, der heute in der Gemeinde Studen (BE) lokalisiert wird, 14 römische Meilen von *Aventicum*/Avenches und 10 Meilen von *Salodurum*/Solothurn entfernt (Itin. Ant. 353,1; *Petinesca* Tab. Peut. II 2). Dort bezeugen Funde aus dem 1. Jahrzehnt des 1. Jh. in der Flur Vorderberg diese römische Straße durchs schweizerische Mittelland; die Abzweigung in Richtung Jura ist bei Frinvillier und am Felstor Pierre Pertuis zu verfolgen (Nrr. 334–335). Auf dem westlich gelegenen Jensberg deuten Funde auf eine keltische Siedlung. Römische Wohn- und Gewerbebauten in der Flur Vorderberg (in zunächst Holzbau- und dann Steinbauphase) stammen aus der Zeit nach der Mitte 1. Jh. Im gallorömischen Tempelbezirk «Gumpboden» wurden Miniaturäxte als Weihgaben (Nr. 336) gefunden. *Petinesca* war Mitte des 4. Jh. bereits teilweise aufgegeben.

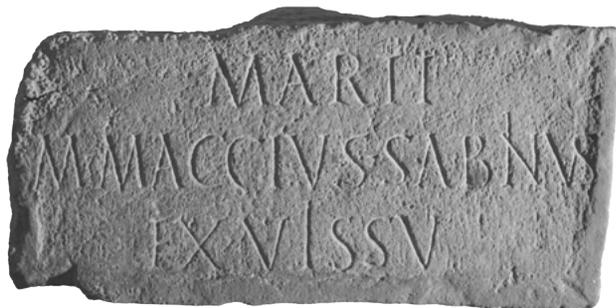
DRACK/FELLMANN 1988, 19–523; FLUTSCH/NIFFELER/ROSSI 2002, 397; HERZIG 2006; ZWAHLEN et al. 1995–2020; HIRT 2010.

### Gottheiten (tituli sacri)

#### 334 (= EDCS-11201819) Weihinschrift

Platte aus rötlichem Sandstein (Neuenburger Stein SCHULTHESS), Ränder oben und links bestoßen, Rückseite geglättet, flacher Rahmen links, rechts und unten. Maße (24)×(51,5)×13,5; Buchst. 4,2/4,5 (Z. 1), 4/4,5 (Z. 2), 4,5/5,5 (Z. 3). Dreieckige Interpunktionen Z. 2–3.

Gefunden 1918 bei Frinvillier/Friedliswart (BE) »bei Arbeiten an der Straße unten in der Schüßschlucht« unterhalb des Martinsklasters SCHULTHESS. Heute in Biel (BE) Neues Museum Biel (Inv. 6250). Autopsie durch KOLB im Jahr 2011.



*Marti*

*M(arcus) • Maccius • Sabinus*  
*ex • vi{s}su*

Dem Mars (hat) Marcus Maccius Sabinus (dies) aufgrund einer Erscheinung (geweiht).

Foto: J.B.

SCHULTHESS 1918, 70f. (STÄHELIN 1921, 30; SCHULTHESS 1923/24, 38; HOWALD/MEYER 1940, 271 Nr. 243); FINKE 1927, 99 (LEUNISSEN 1985, 190); WALSER, RIS II 128 Foto (BOURQUIN/BOURQUIN 1999, 257).

Datierung: 1./2. Jh. wegen der *tria nomina*.

#### 335 (= CIL XIII 5166 cf. pars 4 p. 65) Bauinschrift

Inschrift über dem Felsenstor Pierre Pertuis (Nordausgang), südlich von Tavannes (BE), das zur Jurastraße von Petinesca/Studen (BE) nach Porrentruy gehörte HERZIG; in vertieftem Schriftfeld (in über 5 m Höhe) in den anstehenden Fels gemeißelt. Schriftfläche verwittert und abgeplatzt, besonders in der linken Hälfte. Maße 95×152, Buchst. 9/15, modern rot koloriert, Ende Z. 1 *V minuta* in *G* eingeschrieben. Die letzten zwei Buchstaben in Z. 4 (*VM*) klein und übereinander.

Erste Erwähnung 1274 durch Basler Mönche ANNALES BASILIENSIS. Kopie im Landesmuseum Zürich Nr. A-85164. Autopsie durch BARTELS und KOLB im Jahr 2011 (Original) und 2018 (Gipsabguss).



*Numini Augus-*  
*t[o]rum (vac.)*

*via [d]ucta per M(arcum)*

*Duñium Paternum*

5 *Ilvir(um) col(oniae) Helvet(iorum)*